

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 03.03.2016** wurde folgender Beschluss gefasst:

1. **Sanierungsgebiet „Herzogstraße / Schlossplatz“ – Städtebauliche Neuordnung Bereich Capitol**

Die Stadt Schwetzingen erwirbt das Grundstück Herzogstraße 27.

2. **Verleihung Verdienstmedaille**

Herr Dr. Volker Kronemayer, Badische Heimat, erhält die Verdienstmedaille der Stadt Schwetzingen für sein langjähriges Engagement für das kulturelle Leben in Schwetzingen bzw. die Aufarbeitung der badischen Geschichte. Die Ehrung erfolgte bereits im Rahmen der öffentlichen Präsentation des Jubiläumsheftes der Badischen Heimat am 22.03.2016.

In der nichtöffentlichen Sitzung des **Technischen Ausschusses am 16.03.2016** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. **Sanierungsgebiet Herzogstr./Schlossplatz - Aktueller Sachstand städtebauliche Neuordnung Bereich Capitol**

Der Gemeinderat nimmt den aktuellen Sachstand zur städtebaulichen Neuordnung im Bereich Capitol und nachfolgende Präsentationen zur Kenntnis bezüglich:

- Ausgangslage, bisherige Entwicklung- und städtebauliche Gesamtkonzeption (Stadt)
- Sanierungsrecht Betrachtung und Förderfähigkeit (KE GmbH/LBBW)
- Städtebauliches Nutzungs- und Entwicklungskonzept (Projektvorstellung Investor)

2. **Überarbeitung und Aktualisierung der Gestaltungssatzung Innenstadt, 2. Änderung**

Die Verwaltung wird ermächtigt, das Büro GERHARDT.stadtplaner.architekten, Karlsruhe, mit der Durchführung der 2. Änderung der Gestaltungssatzung Innenstadt zu beauftragen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, ggf. entsprechende Verträge mit weiteren Fachplanern und Gutachtern abzuschließen.

Die weiteren Themen sind entweder Gegenstand der heutigen Sitzung oder nicht zur Bekanntgabe geeignet.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Eine Bürgerin bittet darum, künftig wieder an den Plätzen die Tagesordnung auszulegen.

**TOP 3 2. Änderungssatzung zur "Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Schwetzingen"
Vorlage: 1774/2016**

Sitzungsverlauf:

TOP 3 und TOP 4 werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende erläutert die wesentlichen Änderungen in der vorgeschlagenen Änderungssatzung und geht dabei auch auf die korrespondierende Neufassung der Plakatierungsrichtlinien ein.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die beigefügte „2. Änderungssatzung der Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Schwetzingen“ (Anlage 1) wird beschlossen.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 4 Neufassung der "Richtlinien der Stadt Schwetzingen über temporäre Werbung für Veranstaltungen (Plakatierungsrichtlinien)"
Vorlage: 1775/2016**

Sitzungsverlauf:

TOP 3 und TOP 4 werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende erläutert die wesentlichen Änderungen in der vorgeschlagenen Änderungssatzung und geht dabei auch auf die korrespondierende Neufassung der Plakatierungsrichtlinien ein.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die beigefügten „Richtlinien der Stadt Schwetzingen über temporäre Werbung für Veranstaltungen (Plakatierungsrichtlinien)“ (Anlage 1) werden beschlossen.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Spargelveranstaltung 2017ff. Vorlage: 1778/2016

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende geht einleitend ausführlich auf die Vorgeschichte der heutigen Entscheidung ein. Nach langer und guter Diskussion habe man in Abstimmung von Stadt, Gemeinderat und Stadtmarketing eine, wie er finde, gute Lösung gefunden und sei damit für die Zukunft besser aufgestellt. Künftig gebe es im Frühjahr eine einheitliche Veranstaltung mit durchgehend hoher Qualität.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Sommer und Stadtrat Pitsch sind als Anlage beigefügt.

Zur Forderung von Herrn Pitsch, auf jeden Fall 2017 nochmals neu entscheiden zu wollen, sagt der Vorsitzende, dass der Gemeinderat bezüglich des Zuschusses jederzeit „Chef im Ring“ sei und immer wieder neu entscheiden könne. Allerdings entspreche dies nicht der Grundintension, das Thema für einen längeren Zeitraum zu lösen. Das sei aber kein Dissens, da es für ihn völlig klar gewesen sei, dass die Entscheidung heute ohnehin mit der Maßgabe falle, dass man nach dem Spargelsamstag 2017 nochmals in eine gemeinsame Evaluation gehe.

Dieser Ansicht schließen sich alle Fraktionen an.

Stadträtin Ackermann sagt in ihrer Stellungnahme, dass die Wiedererkennbarkeit des Spargelsamstags mit der heutigen Veranstaltung auf jeden Fall steige. Mit dem gewährten Zuschuss werde auf Dauer vieles möglich, was man sich in der Vergangenheit nicht leisten konnte. Beispielsweise werde die Einbeziehung des Schlossplatzes oder die Fortsetzung der Spargeltafel ermöglicht. Ebenso könne eine personelle Unterstützung für die Eventorganisation beauftragt werden. Damit werde dann auch Zeit frei, um neue und andere Projekte im Stadtmarketing anzugehen.

Auch Stadtrat Dr. Grimm signalisiert die Zustimmung. Das Spargelfest bzw. der künftige Spargelsamstag sei kein Fest wie jedes andere und auch ein Stück Kulturgut in Schwetzingen. Das koste natürlich Geld, von daher sei auch der Zuschuss in seiner Höhe völlig angemessen. Durch den jährlichen Wiederholungsfaktor könne sich die Veranstaltung jetzt noch besser etablieren, was auch ein Plus für Sponsoren darstelle.

Die Stellungnahme von Stadträtin Maier-Kuhn ist als Anlage beigefügt.

Auch Stadtrat Nerz sieht die Spargelveranstaltung jetzt auf dem richtigen Weg. Insofern unterstütze er auch die Aussage von Herrn Dr. Grimm, die Dinge mit einer richtigen finanziellen Ausstattung anzugehen.

Stadtrat Abraham verdeutlicht, dass es der SPD nicht um ein vorhandenes Misstrauen gegenüber dem Stadtmarketing e.V. gegangen sei, ganz im Gegenteil: mit der geplanten Evaluation sei man einverstanden.

Der Vorsitzende stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung mit der Maßgabe, dass die Veranstaltung von Stadt und Stadtmarketing e.V. 2017 nach der erstmaligen Durchführung gemeinsam evaluiert wird.

Beschluss:

Der städtische Zuschuss an das Stadtmarketing Schwetzingen e.V. (SMS) zur Durchführung der zukünftigen Spargelsamstage gestaltet sich ab 2017 wie folgt:

1. SMS erhält einen jährlichen Zuschuss in Höhe von EUR 60.000,-.
2. Kosten für in Anspruch genommene kulturelle Beiträge der Stadt, Bauhofleistungen, ordnungsrechtliche Genehmigungen u.ä. - bisher bis zu EUR 10.000,- -werden mit dem Zuschuss verrechnet.
3. Zur finanziellen Unterstützung der Beiträge aus den Paten- und Partnerstädten wird der Haushaltsansatz für die Städtepartnerschaften um EUR 5.000,- erhöht.
4. Durch eine entsprechende Konzeption der zukünftigen Spargelsamstage ist sicherzustellen, dass die Vereine in geeigneter Weise eingebunden werden.
5. Die Stadt schließt mit SMS hierüber eine Vereinbarung.
6. Nach der Veranstaltung 2017 wird von Stadt und SMS e.V. eine gemeinsame Evaluierung durchgeführt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Umbenennung des Hebelplatzes in Hebelpark und Einrichtung eines „Platzes der Freundschaft“
Vorlage: 1764/2016**

Sitzungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 6 bis 9 werden in einem Block beraten.

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass an dem folgenden „Kulturblock“ sichtbar werde, dass sich auch die Arbeit des neu eingerichteten Kulturausschusses bewährt habe. Alle Punkte seien dort beraten und auf den Weg gebracht worden. In vielfältigen Projekten der Stadt sei die Begegnung mit anderen Menschen und Ländern mittlerweile schon zu einem Markenzeichen geworden. Bezüglich der Projektpatenschaft mit Israel sehe er eine gute Chance für eine europäische Förderung.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadträtin Kolb, CDU, Stadträtin Rebmann, SPD, Stadträtinnen Ackermann (zu TOP 6 - 8) und Fackel-Kretz-Keller, FWV (zu TOP 9), Stadtrat Petzold, SWF, und den Stadträte von Bündnis 90/Die Grünen Montalbano (zu TOP 6 u. 7), Maier-Kuhn (zu TOP 8) und Wang Bündnis 90/Die Grünen (zu TOP 9).

Frau Wang macht zum Schluss ihrer Stellungnahme deutlich, dass sie die Unterscheidung zwischen Städtepartnerschaft, Städtepatenschaft und Projektpartnerschaft nicht verstehen könne. Hier sei eine Trennung aus ihrer Sicht auch völlig überflüssig, da aus ihrer Sicht eine Freundschaft keine Klassifizierung zulasse.

Auch Stadtrat Nerz signalisiert seine Zustimmung zu dem heutigen Kunst- und Kulturpaket. Es sei für ihn sehr wichtig, dass man auch solche Dinge für die Bevölkerung tue und nicht nur in Kategorien wie Straßenbau und Kanalnetz denke.

Beschluss:

Die Umbenennung des Hebelplatzes in Hebelpark und die Einrichtung eines „Platzes der Freundschaft“ wird befürwortet.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Installation „Schwetzinger Zeitreise“ in der Bahnhofanlage
Vorlage: 1763/2016**

Sitzungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 6 bis 9 werden in einem Block beraten.

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass an dem folgenden „Kulturblock“ sichtbar werde, dass sich auch die Arbeit des neu eingerichteten Kulturausschusses bewährt habe. Alle Punkte seien dort beraten und auf den Weg gebracht worden. In vielfältigen Projekten der Stadt sei die Begegnung mit anderen Menschen und Ländern mittlerweile schon zu einem Markenzeichen geworden. Bezüglich der Projektpatenschaft mit Israel sehe er eine gute Chance für eine europäische Förderung.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadträtin Kolb, CDU, Stadträtin Rebmann, SPD, Stadträtinnen Ackermann (zu TOP 6 - 8) und Fackel-Kretz-Keller, FWV (zu TOP 9), Stadtrat Petzold, SWF, und den Stadträte von Bündnis 90/Die Grünen Montalbano (zu TOP 6 u. 7), Maier-Kuhn (zu TOP 8) und Wang Bündnis 90/Die Grünen (zu TOP 9).

Frau Wang macht zum Schluss ihrer Stellungnahme deutlich, dass sie die Unterscheidung zwischen Städtepartnerschaft, Städtepatenschaft und Projektpartnerschaft nicht verstehen könne. Hier sei eine Trennung aus ihrer Sicht auch völlig überflüssig, da aus ihrer Sicht eine Freundschaft keine Klassifizierung zulasse.

Auch Stadtrat Nerz signalisiert seine Zustimmung zu dem heutigen Kunst- und Kulturpaket. Es sei für ihn sehr wichtig, dass man auch solche Dinge für die Bevölkerung tue und nicht nur in Kategorien wie Straßenbau und Kanalnetz denke.

Beschluss:

Die Installation der „Schwetzinger Zeitreise“ in der Bahnhofanlage wird befürwortet.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 "Im Wege stehend VI" **Vorlage: 1779/2016**

Sitzungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 6 bis 9 werden in einem Block beraten.

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass an dem folgenden „Kulturblock“ sichtbar werde, dass sich auch die Arbeit des neu eingerichteten Kulturausschusses bewährt habe. Alle Punkte seien dort beraten und auf den Weg gebracht worden. In vielfältigen Projekten der Stadt sei die Begegnung mit anderen Menschen und Ländern mittlerweile schon zu einem Markenzeichen geworden. Bezüglich der Projektpatenschaft mit Israel sehe er eine gute Chance für eine europäische Förderung.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadträtin Kolb, CDU, Stadträtin Rebmann, SPD, Stadträtinnen Ackermann (zu TOP 6 - 8) und Fackel-Kretz-Keller, FWV (zu TOP 9), Stadtrat Petzold, SWF, und den Stadträte von Bündnis 90/Die Grünen Montalbano (zu TOP 6 u. 7), Maier-Kuhn (zu TOP 8) und Wang Bündnis 90/Die Grünen (zu TOP 9).

Frau Wang macht zum Schluss ihrer Stellungnahme deutlich, dass sie die Unterscheidung zwischen Städtepartnerschaft, Städtepatenschaft und Projektpartnerschaft nicht verstehen könne. Hier sei eine Trennung aus ihrer Sicht auch völlig überflüssig, da aus ihrer Sicht eine Freundschaft keine Klassifizierung zulasse.

Auch Stadtrat Nerz signalisiert seine Zustimmung zu dem heutigen Kunst- und Kulturpaket. Es sei für ihn sehr wichtig, dass man auch solche Dinge für die Bevölkerung tue und nicht nur in Kategorien wie Straßenbau und Kanalnetz denke.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Durchführung von „Im Wege Stehend“ im Jahr 2017 zu.
2. Die hierfür notwendigen Mittel in Höhe von EUR 50.000,-- werden im Haushalt 2017 zur Verfügung gestellt.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Projektpatenschaft mit Mitzpe Ramon, Israel Vorlage: 1777/2016

Sitzungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 6 bis 9 werden in einem Block beraten.

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass an dem folgenden „Kulturblock“ sichtbar werde, dass sich auch die Arbeit des neu eingerichteten Kulturausschusses bewährt habe. Alle Punkte seien dort beraten und auf den Weg gebracht worden. In vielfältigen Projekten der Stadt sei die Begegnung mit anderen Menschen und Ländern mittlerweile schon zu einem Markenzeichen geworden. Bezüglich der Projektpatenschaft mit Israel sehe er eine gute Chance für eine europäische Förderung.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadträtin Kolb, CDU, Stadträtin Rebmann, SPD, Stadträtinnen Ackermann (zu TOP 6 - 8) und Fackel-Kretz-Keller, FWV (zu TOP 9), Stadtrat Petzold, SWF, und den Stadträte von Bündnis 90/Die Grünen Montalbano (zu TOP 6 u. 7), Maier-Kuhn (zu TOP 8) und Wang Bündnis 90/Die Grünen (zu TOP 9).

Frau Wang macht zum Schluss ihrer Stellungnahme deutlich, dass sie die Unterscheidung zwischen Städtepartnerschaft, Städtepatenschaft und Projektpartnerschaft nicht verstehen könne. Hier sei eine Trennung aus ihrer Sicht auch völlig überflüssig, da aus ihrer Sicht eine Freundschaft keine Klassifizierung zulasse.

Auch Stadtrat Nerz signalisiert seine Zustimmung zu dem heutigen Kunst- und Kulturpaket. Es sei für ihn sehr wichtig, dass man auch solche Dinge für die Bevölkerung tue und nicht nur in Kategorien wie Straßenbau und Kanalnetz denke.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der gemeinsamen Projektpatenschaft mit den Partnerstädten Lunéville/Frankreich und Pápa/Ungarn mit der israelischen Stadt Mitzpe Ramon zu.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10 Friedhof Schwetzingen; Erweiterung Gärtnerbetreutes Grabfeld
Vorlage: 1749/2015/1**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag. Die künftigen Ideen für die Gestaltung des Feldes werde man zu späterer Zeit auch noch öffentlich vorstellen. Auch die Steinmetze hätten sich mittlerweile bei der Stadt gemeldet. Gute Vorschläge seien natürlich immer willkommen. Insgesamt sei festzustellen, dass die verschiedenen neuen Angebote auch gut angenommen würden, so auch das vor einiger Zeit neu eingerichtete muslimische Grabfeld.

Stadtrat Muth steht der vorgeschlagenen Erweiterung sehr positiv gegenüber, da die 2007 eingeführten Neuerungen doch insgesamt sehr gut liefen. Die neuen Ideen der Steinmetze möchte er als Probe für die Ausweisung weiterer Felder sehen.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Müller, SPD, und Stadträtin Fackel-Kretz-Keller, FWV, sind beigefügt.

Auch Stadtrat Dr. Grimm signalisiert Zustimmung.

Stadträtin Maier-Kuhn stimmt ebenfalls zu, obwohl man sich mit dem Konzept schon etwas schwer getan habe und sich vorstellen könne, auch mal ein sehr naturnahes Feld auszuweisen.

Stadtrat Nerz gibt zu, dass er vor einigen Jahren den neuen Ideen sehr skeptisch gegenüber gestanden habe, aber wirklich eines Besseren belehrt wurde. Insofern könne er heute auch zustimmen.

Beschluss:

Der Erweiterung des gärtnerbetreuten Grabfeldes gemäß beigefügter Planunterlagen durch die GBF wird zugestimmt. Die Verwaltung wird zum Abschluss einer Erweiterung des Rahmenvertrages ermächtigt.

Ja 21 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 11 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 1785/2016**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Er bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 12 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Stadtrat Pitsch bezieht sich auf die aktuelle Bürgerveranstaltung zum Thema Anwohnerparken in der nördlichen Innenstadt. Die SPD habe hier sehr viele Mailanfragen erhalten. Viele Anwohner hielten die neue Regelung für unnötig, vor allem einige Gewerbetreibende, die mehrere Fahrzeuge abzustellen hätten, sehen große Probleme auf sich zukommen. Er fragt an, ob man nicht eine Umfrage machen könne. Der Vorsitzende sagt, dass das Thema ohnehin noch im Rat zur Entscheidung vorgelegt werde, wie man dies auch in der Vergangenheit gemacht habe. Er sehe allerdings in dem Thema doch eine gewisse Entsolidarisierung in dem Sinne „weil es mir nicht nutzt, mache ich es auch nicht für andere“. Es gäbe jedoch einzelne Anwohner mit großen Problemen, denen die Neuregelung wirklich helfen würde. Eine Verbesserung gebe es nur über aktives Handeln.

Stadtrat Franz fragt an, ob die Hebelfassade schon abgenommen sei. Der Vorsitzende verneint dies, da man in der Emaillierung noch Mängel gefunden habe und auf deren Behebung dränge.

